

## So war der Sommer in unserer Genossenschaft

Lange hat es gedauert, bis er da war, und dann wollte er kein Ende nehmen: Unser wunderschöner Sommer. Das Wetter war beständig gut und so wurden zahlreiche Aktivitäten unserer Mitglieder durch viel Sonne und angenehme Temperaturen begleitet. Das Highlight war für viele Senioren die Fahrt mit der Santa Monika im Juli dieses Jahres. Rund 150 Personen nahmen teil und freuten sich über das außergewöhnliche Kuchenbuffet. Die Stimmung war klasse, und dank der musikalischen Untermalung von unserem Mitglied Helga Möseler wurde bei Seemannsliedern fröhlich mitgesungen und geschunkelt. Fotos von der Fahrt sind auch in unserer Geschäftsstelle ausgestellt. Aber auch einige Nachbarschaftsfeste



wurden von Mitgliedern organisiert und verliefen erfolgreich. Im Bereich des Wendehammers der Schleswiger Straße fand im Juni wieder ein Straßenfest statt. Die Initiatoren sind mittlerweile schon routiniert, was die Vorbereitungen betrifft. Abends herrschte Partystimmung und am nächsten Morgen gab es einen Frühschoppen. In der Sternstraße fanden sich alle Bewohner unserer vier Häuser im Garten zusammen. Jeder brachte etwas Leckeres mit, und so lernten sich endlich mal alle kennen. Die Zeit verging im Nu, und der geplante Nachmittag zog sich bis in die (Sternstraßensternen-) Nacht hinein. Vom Wohnungsverein wurde ein Dankeschönfest für die Bewohner unserer sanierten Häuser in der Stettiner Straße 1-5 ausgerichtet. Dieses fand im Vereinshaus der Schrebergartensiedlung „Schnorrenburg“ statt. Die Nachbarn haben die nicht



unerheblichen Beeinträchtigungen während der Sanierungsphase sicher noch nicht ganz vergessen, aber alle lobten durchweg die gelungene Neugestaltung der Bäder und das neue Erscheinungsbild der Häuser. Im Nachhinein überwiegt nun die Freude über die enorm verbesserte Wohnqualität.



## In fernen Ländern unterwegs: Väterchen Frost, Jultomte und Hexe Befana

Andere Länder – andere Sitten: In vielen Ländern bringt zu Weihnachten nicht das Christkind die Geschenke. Hier eine kleine Auswahl:

In Schweden erscheint am Heiligen Abend Jultomte. Er sieht aus wie der Weihnachtsmann, ist aber eine Art Wichtel. Zu Essen gibt es traditionell den Julbord, einen Weihnachtsschinken. Vor der Bescherung schauen viele Familien in Schweden im Fernsehen um punkt 15 Uhr Donald Duck – das ist ihnen wichtig und gehört für sie zum Fest dazu.

In Russland hingegen freuen sich die Kinder auf Väterchen Frost. Ähnlich wie der Weihnachtsmann hat er einen weißen Bart. Er wird stets begleitet von seiner Enkeltochter, die da heißt „Snegurotschka“ (=Schneeflöckchen). Die Beiden bringen den Kindern in Russland Geschenke zum sogenannten Jolka-Fest, das zum Jahreswechsel gefeiert wird.

Ganz anders in Italien: Hier findet das Fest erst am 6. Januar statt, und die Kinder sind gespannt, was ihnen die Hexe Befana bringt. Sie hat eine riesige Nase, und die Kinder lieben den Gedanken, dass die Hexe auf dem Besen durch die Luft reitet und die Geschenke durch den Schornstein in die Häuser wirft. Wer aber nicht artig war, muss allerdings mit einem Stück Kohle rechnen!

*Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2014 !*

*Aufsichtsrat, Vorstand und MitarbeiterInnen des Wohnungsvereins*





## Vielseitige Mitglieder – lebendige Genossenschaft



Der Name Benjamin Siegert ist der Münsteraner Fußballwelt ein Begriff. Dass der Spieler des SC Preußen Münster 06 aber auch Mitglied in unserer Genossenschaft ist, wissen jedoch nur Wenige. Der gebürtige Berliner spielt bereits die dritte Saison bei den Adlerträgern. Trotz seines engen Terminkalenders kam er spontan unserer Einladung nach und gab für „Wohnungsverein aktuell“ das nachfolgende Interview:

### SC Preußen Münster



**Frage: Herr Siegert, wann begann Ihre Karriere als Profifußballer und wie kamen Sie zu den Preußen?**

**Siegert:** Meinen ersten Vertrag unterschrieb ich im Jahr 2000 in meiner Heimatstadt Berlin bei Tennis Borussia Berlin. Da war ich allerdings nur ein Jahr und wechselte dann zum Bundesligisten VfL Wolfsburg und nach 3 Jahren zu Eintracht Braunschweig. Dort hatte ich insgesamt 96 Einsätze, es war schon eine tolle Zeit. Danach folgten 2 Jahre in Wiesbaden, bevor ich im Jahr 2010 zum VfL Osnabrück kam. Wir waren sehr erfolgreich und stiegen in die zweite Bundesliga auf. Der Verein wollte mich auch halten, aber ich wechselte dann 2012 zum SC Preußen Münster 06 aufgrund des besseren Angebots.

**Frage: Wie reagierten die Fans vom VfL Osnabrück auf den Wechsel zu den Westfalen?**

**Siegert:** Naja, das kann man sich ja vorstellen. Bei anschließenden Heimspielen gegen die Lila-Weißen wurde ich anfangs schon regelrecht angefeindet von den Fans, aber das gehört halt dazu.

**Frage: Fußballprofi ist ja der Traumberuf vieler Jungen. Wollten Sie das auch schon als Kind werden?**

**Siegert:** Ja, immer. Ich habe dafür sogar die Schule abgebrochen, sehr zum Leidwesen meiner Mutter. Später habe ich den Schulabschluss aber noch nachgeholt und auch eine solide Ausbildung zum Speditionskaufmann gemacht. Da war die Welt auch für meine Mutter wieder in Ordnung (lacht).

**Frage: Wer ist ihr größter Fan?**

**Siegert:** Das ist schwer zu sagen. Ich hatte einen großen Fan in Braunschweig, das war ein 16-jähriger Junge, der an Leukämie erkrankt war. Leider ist er auch an der Krankheit verstorben. Das hat mir sehr leid getan.

**Frage: Wie leben Sie privat?**

**Siegert:** Ich wohne mit meiner Freundin zusammen, die sich zum Glück auch für Fußball interessiert. Manchmal bin ich 24 Stunden nur mit dem Thema Fußball beschäftigt. Ausgleich schaffe ich mir durch lange Spaziergänge im Bereich Hoppengarten. Ich halte mich auch gerne in unserer gemütlichen Wohnung auf.

**Frage: Fußballspieler sind ja bekanntlich oft abergläubisch. Haben Sie auch ein Ritual, das Sie vor Beginn eines Spiels durchführen?**

**Siegert (lacht):** Also einen kleinen Tick habe ich. Morgens vor dem Spiel esse ich immer ein „Nutella“-Brot. Das gehört für mich dazu. Wenn das Nutella-Glas leer ist, mache ich mir schon Gedanken, ob das was für unser Spiel bedeutet ... Und wenn es im Hotel nur Nusspli gibt ... oh, das ist ganz schlecht.

**Frage: Was sind in Bezug auf Fußball Ihre persönlichen Ziele?**

**Siegert:** Ich bin jetzt 32 Jahre alt, bei Preußen ist schon im nächsten Jahr eine Verjüngung der Spieler geplant. Für mich ist dann vieles offen. Den Trainerbereich kann ich mir durchaus vorstellen. Mal schauen, was kommt.

*Wir danken Benjamin Siegert für das Interview und wünschen ihm und seiner Mannschaft viel Erfolg auf dem Rasenplatz vor stets begeisterten und ausgelassenen Fans!*

#### Für alle Preußen-Fans beim Wohnungsverein:

1. Foto von Benjamin Siegert ausschneiden und bis zum **18.1.14** in der Geschäftsstelle abgeben (wichtig: in einem Umschlag mit dem eigenen Namen).
2. Unser Mitglied Benjamin Siegert wird alle eingereichten Fotos persönlich signieren.

Außerdem nimmt jeder Teilnehmer an einer tollen Verlosung teil:

- 1 Heimtrikot
- 1 Fußball
- 1 Laptop Tasche „Spielfeld“

**Achtung:** Alle Preise sind mit Original-Unterschriften der Spieler des 1. SC Preußen 06 e.V. Münster versehen!!!

<b>Nation:</b>	Deutschland
<b>Geburtsdatum:</b>	07.07.1981
<b>Größe:</b>	1,76 m
<b>Gewicht:</b>	75 kg
<b>Position:</b>	rechte Abwehr
<b>Trikotnummer:</b>	30



**Benjamin Siegert**



## Legionellenuntersuchung abgeschlossen

Im Dezember 2012 ist die Trinkwasserverordnung vom Gesetzgeber geändert worden. Bei zentralen Warmwasserversorgungsanlagen ab einer bestimmten Größenordnung ist nunmehr vorgeschrieben, das Wasser auf Legionellen untersuchen zu lassen. Dies trifft nur auf einzelne Gebäude der Genossenschaft zu. Die erste Untersuchung muss bis zum 31.12.2013 abgeschlossen sein. Der Wohnungsverein hat die betroffenen Mitglieder bereits im August dieses Jahres umfassend informiert. Zwischenzeitlich hat eine von uns beauftragte Firma alle Proben entnommen und untersucht. Das Ergebnis war erfreulicherweise insgesamt beanstandungslos. In diesem Zusammenhang möchten wir allgemein darauf hinweisen, dass sich Legionellen den vorliegenden Kenntnissen



zufolge im Leitungsbereich zwischen Zirkulationsleitung und Abnahmestelle in der Wohnung im stehenden Wasser bilden können. Durch regelmäßige Wasserentnahmen können Sie als Bewohner der Legionellenbildung entgegenwirken. Nach dem Urlaub oder nach einem langen Wochenende sollten Sie den Wasserhahn so lange aufgedreht lassen, bis das Wasser wieder richtig kalt bzw. heiß aus der Leitung kommt (ca. 1 Minute). Dies ist eine effektive Vorsichtsmaßnahme gegen Legionellenbildung im Leitungswasser und dient somit Ihrer Gesundheit. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen von dieser Untersuchung betroffenen Mitgliedern für ihre Kooperation bei der Terminabsprache sowie der anschließenden Wohnungsbegehung!



## Abfuhr der Gelben Säcke - Bitte Verschiebungen beachten

Aufgrund der bevorstehenden Feiertage verschiebt sich in einigen Bezirken, die unseren Wohnungsbestand betreffen, die Abfuhr der Gelben Säcke.

Bröderichweg und Wermelingstraße:  
**Samstag, 21.12.2013**  
(anstatt Montag, 23.12.2013)

Rheinstraße:  
**Donnerstag, 02.01.2014**  
(anstatt Mittwoch, 31.12.2013)

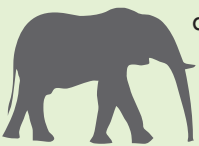
Finkenstraße, Görresstraße und Raesfeldstraße:  
**Freitag, 27.12.2013**  
(anstatt Donnerstag, 26.12.2013)

Bitte die Gelben Säcke frühestens am Vorabend des Verschiebungstermins an die Straße stellen!

Auch bei der Abfuhr von Restmüll und Biomüll kommt es zu Verschiebungen. Diese können Sie der Homepage der AWM entnehmen. Die Abfuhrtermine für den Sperrmüll in unserem Häuserbestand unterliegen keinen Änderungen.

## Ein Ferientag im Zoo

An einem sonnigen Ferientag verbrachten 23 Kinder des Wohnungsvereins einen tollen Tag im Allwetterzoo. Auf-



geteilt in zwei Gruppen konnten die Kinder unter fachkundiger Begleitung viel über die verschiedenen Wildtiere erfahren. Dabei stand bei dem Rundgang nicht nur, wie eigentlich



angekündigt, das Leben der verschiedenen Affenarten im Vordergrund. Im „Africaneum“ wurden die Gorillas beobachtet. Zum Anfassen nah waren die kleinen Affenarten, die Guerezas, die Kattas und die Kapuziner in ihrer tollen Freianlage, durch die man auch hindurchgehen darf. Begeistert sahen unsere Mitgliedskinder dem übermütigen, kleinen Nashornbaby zu, wie es tollpatschige Sprünge unter der Aufsicht seiner Mutter machte. Neben den vielen kindgerechten Informationen kam auch der Spaß nicht zu kurz. So wurde zum Abschluss unseres Ausflugs ausgiebig auf dem Spielplatz getobt, und für alle Kinder gab es noch ein leckeres Eis zu schmelzen.



## Unsere Genossenschaft – eine Tradition seit 1893

In der sechsten Folge unserer Serie über die Chronik unserer Genossenschaft berichten wir über die Entwicklung in den 70er und 80er Jahren. In dieser Zeit nahm die Politik großen Einfluss auf die Wohnungswirtschaft.

Durch den Ölpreisschock in den Jahren 1973 und 1979 wurde die deutsche Wirtschaft mit hoher Arbeitslosigkeit und hohen Inflationsraten konfrontiert. Die Wohnungswirtschaft musste sich mit einem ganzen Bündel neuer Gesetze zum Schutz der Mieter und zur Verlangsamung des Mietpreisanstiegs auseinandersetzen und stand vor folgendem Dilemma: Einerseits stiegen die Bau- und Bewirtschaftungskosten überproportional, andererseits sollten preiswerte Wohnungen bereitgestellt werden. Durch verfehlte Fördermechanismen und Aufwandssubventionen kam es zur Errichtung von Sozialwohnungen, die dann wiederum von den eigentlichen Adressaten nicht zu bezahlen waren. Leerstand, Fehlbelegungen und Mietpreisverzerrungen waren die Folge. Obwohl es ein Überangebot an Wohnungen gab, konnte dieses nicht mit den Anforderungen der Wohnungssuchenden in Übereinstimmung gebracht werden. Eine Zunahme von Studierenden, der Trend zu Einpersonenhaushalten, das Bevölkerungswachstum durch Zuwanderung von Migranten und ab 1989 von Übersiedlern aus der ehemaligen DDR waren eine Herausforderung für den Wohnungsmarkt. In unserer Genossenschaft blieben zwar



1988 wurden die Wohnungen am Bröderichweg bezugsfertig.

keine Wohnungen über einen längeren Zeitraum unbelegt, aber es bestanden teilweise 40 Mietverhältnisse mit Nichtmitgliedern, weil sich keine „mietwilligen Genossen“ gerade für die neu gebauten Sozialwohnungen fanden.

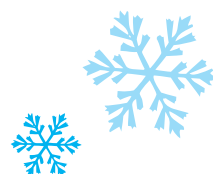
Beim Wohnungsverein wurde trotz aller Erschwerungen weiterhin stetig gebaut, denn es konnte auf eigene Grundstücke zurückgegriffen werden.

Nur wenige Neubauprojekte, wie die Häuser Bröderichweg 10 und 12 und an der Querstraße, wurden in den achtziger Jahren realisiert. Stattdessen wurden Häuser an der Stettiner Straße, Goldstraße und Friedensstraße gekauft. Der Schwerpunkt der Bautätigkeit wandelte sich vom Neubau zur Modernisierung, Sanierung, Restaurierung und teilweise auch zur Aufstockung der Altbestände.

Unsere Geschäftsstelle in der Schnorrenburg wurde ebenfalls umgebaut, und die Zeit der provisorischen Büroräume der Genossenschaft hatte 1989 ein Ende. Die EDV erhielt schon 5 Jahre vorher ihren Einzug in die Verwaltung, wobei die Datenverarbeitung anfangs noch mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war.



Straßenfest 1982 in der Lauenburgstraße (Foto: Rita Krumnöhler)



## Neue Auszubildende zur Immobilienkauffrau

Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Alina Hemme, ich bin 21 Jahre alt und seit dem 1. August 2013 die neue Auszubildende beim Wohnungsverein.

Ich wohne noch in meinem Elternhaus in Emsdetten. Über die Berufsberatung in unserer Schule habe ich einiges über den Beruf der Immobilienkauffrau erfahren, was mich sofort interessiert hat. Später habe ich auch von Wohnungsgenossenschaften gehört. Hierbei hat mich besonders der soziale Aspekt der Genossenschaften überzeugt.

Der Kontakt zu den Menschen und auch die Arbeit am Computer bereiten mir viel Spaß. Ich bin froh, mich für diese Ausbildung entschieden zu haben und freue mich auf die weitere Zeit.



Alina Hemme

## Verstärkung für unseren Regiebetrieb

Seit dem 1. November dieses Jahres arbeitet Marco Santillo als zweiter Elektroinstallateur in unserer Genossenschaft. Er unterstützt den Kollegen Holger Meyer bei der Bearbeitung eingehender Reparaturaufträge und bei Installationen in den Häusern unseres Bestandes.

Marco Santillo ist 42 Jahre alt und hat vorher 25 Jahre in einem Elektrobetrieb in Münster gearbeitet. Er hat einen 12-jährigen Sohn, mit dem er regelmäßig in seiner Freizeit Kart fährt. Wir wünschen unserem neuen Mitarbeiter viel Erfolg bei der Arbeit in unserer Genossenschaft.



Marco Santillo

## Vögel füttern im Winter

Das Beobachten der Vögel im eigenen Garten macht Freude. Viele Menschen wollen den Tieren im kalten Winter etwas Gutes tun. In unseren Gärten sieht man dann vermehrt Vogelhäuschen und Meisenknödel. Wichtig ist, erst bei Frost am Tage oder einer geschlossenen Schneedecke, also dann, wenn die Nahrungssuche für heimische Vögel erschwert ist, mit der Fütterung zu beginnen. Es sollten auch nur kleine Mengen Nahrung ausgelegt und die Futterstelle sauber gehalten werden, damit sich keine Parasiten und Krankheitserreger einnisten.

Die meisten Singvögel sind Körnerfresser, es eignen sich Sonnenblumenkerne oder Hanfsamen. Weichfutter wie Rosinen oder Beeren enthält Feuchtigkeit, wodurch dieses leicht gefrieren kann und dann wiederum schädlich für die Tiere ist. Keinesfalls sollte das Futter auf die Rasenflächen gestreut und Brotreste oder gar Küchenabfälle ausgelegt werden, da hierdurch Tauben und Ratten angelockt werden.

Neben dem Futter kann eine kleine Schale mit Wasser aufgestellt werden, wobei ein täglicher Wasserwechsel aus hygienischen Gründen angeraten wird. Sobald die Tage wieder etwas wärmer werden und der Frost nachlässt, müssen die Vögel langsam von dem Futter entwöhnt werden. Denn spätestens im Frühling, wenn sie mit der Aufzucht ihrer Jungen beginnen, ist es wichtig, dass sie Lebendfutter wie Insekten fangen, das besonders eiweißhaltig ist.

## Wasserschaden durch Abschrauben eines Siphons

Viele kennen das Problem: beim Abfließen des Wassers blubbert es im Handwaschbecken oder in der Spüle. Es sammelt sich Wasser an, oder es kommt ein unangenehmer Geruch aus dem Abfluss.

Dies gibt Anlass zur Vermutung, dass der Siphon unter dem Waschbecken verstopft ist. Als Siphon bezeichnet man ein u- oder s-förmiges Rohr, in dessen unterem Knick das Wasser dafür sorgt, dass die unangenehmen Gerüche vom Abwassersystem gesperrt bleiben. Er dient also als Filter.

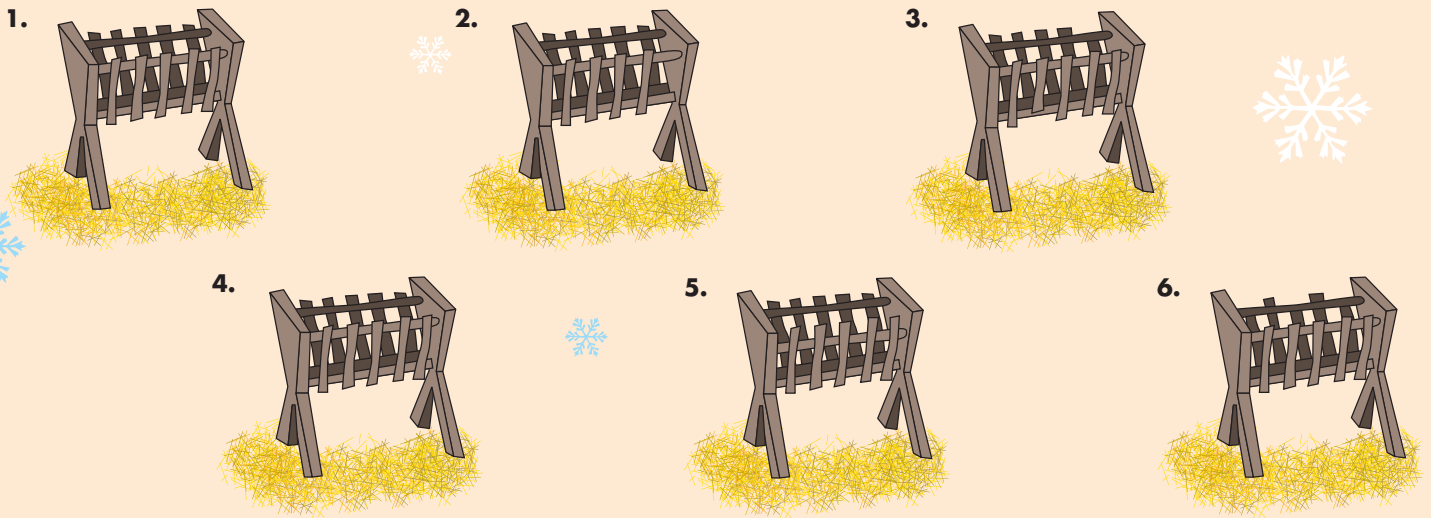
Durch Essiglösung oder dem Einsatz des „guten, alten Pömpels“ können Verstopfungen gelöst werden. Sollte dies hierdurch nicht gelingen, muss ein Fachmann hinzugezogen werden. Rufen Sie in diesem Fall bitte in der Geschäftsstelle an, damit ein Installateur sich der Sache annimmt.

**Auf keinen Fall sollten Sie selber „Hand anlegen“ und den Siphon auseinanderschrauben, um ihn zu reinigen. Hierdurch kann, auch noch zu**

**einem späteren Zeitpunkt, ein erheblicher Wasserschaden in Ihrer oder in der darunterliegenden Wohnung entstehen.**

Einer Verstopfung dauerhaft vorzubeugen ist natürlich immer die beste Lösung. Dies erreichen Sie, wenn Sie kein Küchenfett in den Abfluss kippen, ein Abflusssieb anschaffen und benutzen, öfter mal heißes Kartoffelwasser in den Abfluss kippen und darauf achten, Haare im Wasch- und Duschbecken regelmäßig zu entfernen.

Maria gebar Jesus, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe. Hier sind 6 Krippen abgebildet. Aber nur zwei davon sind genau gleich. Welche?



## Haben Sie die Lösung?

Dann schreiben Sie diese auf eine Postkarte und geben Sie diese bei uns in der Geschäftsstelle ab oder schicken sie uns per Post.

Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir 3 Einkaufsgutscheine von Saturn in Höhe von

**75 Euro, 50 Euro und 30 Euro.**

Einsende- bzw. Abgabeschluss ist der 18. Januar 2014.

Teilnehmen können alle Mitglieder und ihre Familien, ausgenommen Mitarbeiter/innen des Wohnungsvereins.

## Rätsel gelöst und gewonnen



Familie Tomberge

In der letzten Ausgabe „Wohnungsverein aktuell“ gab es wieder etwas zu rätseln für die Sudoku-Fans im Wohnungsverein. Die richtige Lösung unseres Wabenrätsels lautete „9,2, Eis“. Viele Mitglieder haben teilgenommen und unter allen richtigen Einsendungen haben wir die Gewinner der drei



Familie Peperhove (links: Tochter) und Niclas Grüneberg (rechts im Bild)

Senseo Kaffemaschinen ausgelost. Familie Tomberge, Schillerstr. 99, Familie Peperhove, Schnorrenburg 33 und Niclas Grüneberg, Thomas-Morus-Weg 27 hatten hierbei Glück.

**Wir gratulieren!**

### Bitte vormerken!

#### Mitgliederversammlung 2014

Im kommenden Jahr wird die Mitgliederversammlung am **Mittwoch, 14. Mai 2014, um 18.00 Uhr** im Begegnungszentrum Meerwiese stattfinden.

Eine schriftliche Einladung hierzu erhalten unsere Mitglieder zusammen mit dem Geschäftsbericht für das Jahr 2013.

**Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!**

## Impressum



Schnorrenburg 21 · 48147 Münster  
Telefon: 02 51 / 2 89 85-0  
Telefax: 02 51 / 2 89 85-50

e-mail: [info@wohnungsverein-muenster.de](mailto:info@wohnungsverein-muenster.de)  
[www.wohnungsverein-muenster.de](http://www.wohnungsverein-muenster.de)

Herausgeber: Vorstand  
Layout: SCREEN AND MORE  
Gesellschaft für Präsentationsmedien  
und -konzepte mbH, Senden

Bild-Seite-3: Wasserhahn – © VERSUSstudio - Fotolia.com